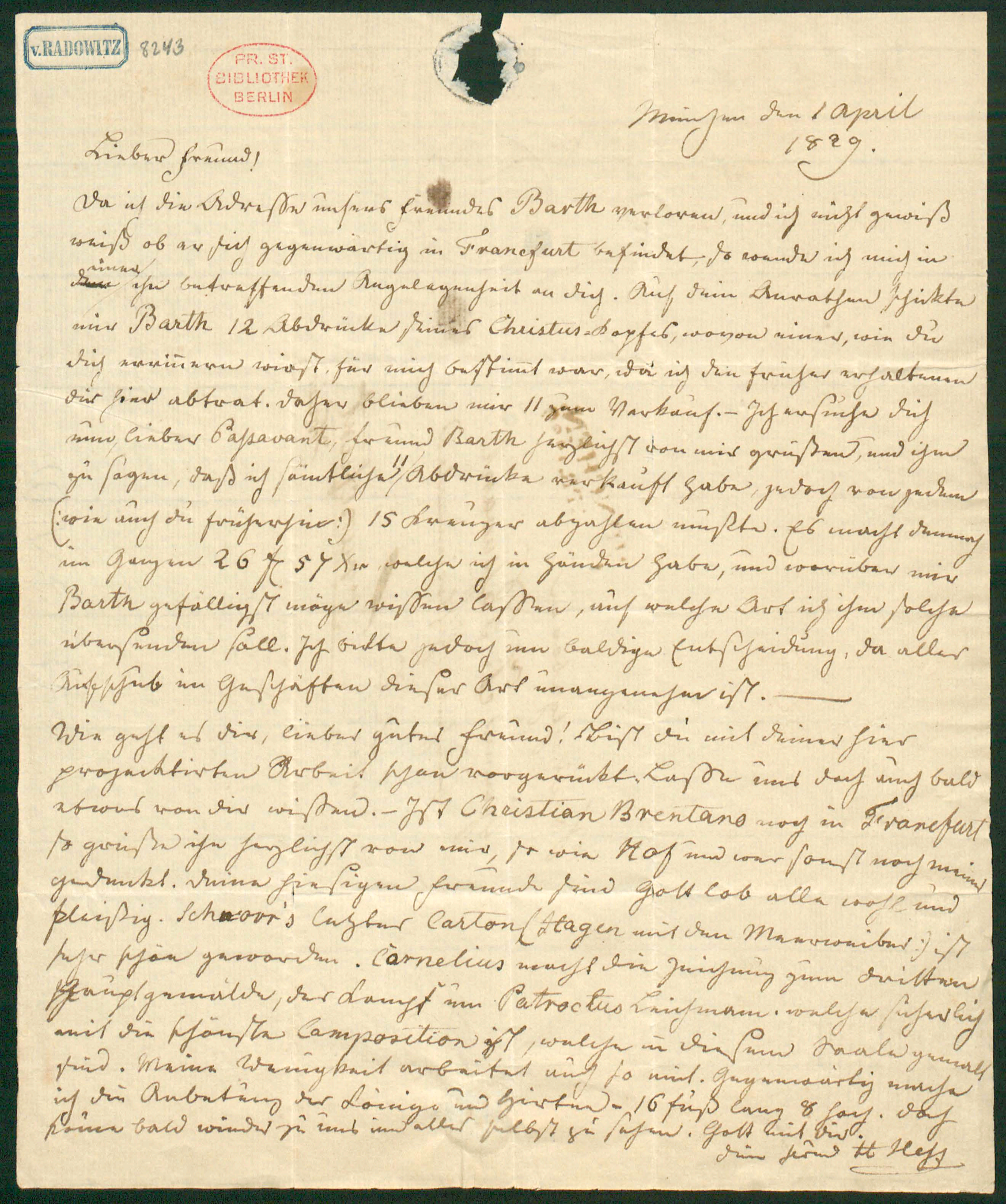


München den 1 April 1829.

Lieber Freund!

Da ich die Adresse unseres Freundes Barth verloren, und ich nicht gewiss weiss ob er sich gegenwärtig in Francfurt befindet, so wende ich mich in einer ihn betreffenden Angelegenheit an dich. Auf dein Anrathen schickte mir Barth 12 Abdrücke seines Christus-Kopfes, wovon eines, wie du dich erinnern wirst, für mich bestimmt war, da ich den früher erhaltenen dir hier abtrat. daher bleiben mir 11 zum Verkauf. – Ich ersuche dich nun, lieber Passavant, Freund Barth herzlichst von mir grüssen, und ihm zu sagen, dass ich sämtliche 11 Abdrücke verkauft habe, jedoch von jedem (wie auch du früher sie:) 15 Kreuzer abziehen musste. Es macht demnach im Ganzen 26 fl 57 Xr, welche ich in Händen habe, und worüber mir Barth gefälligst möge wissen lassen, auf welche Art ich ihm solche übersenden soll. Ich bitte jedoch um baldige Entscheidung, da aller Aufschub in Geschäften dieser Art unangenehm ist. ——

Wie geht es dir, lieber guter Freund! Bist du mit deiner hier projektirten Arbeit schon vorgerückt. Lass du uns doch auch bald etwas von dir wissen. – Ist Christian Brentano noch in Francfurt so grüsse ihn herzlichst von mir, so wie Hof und wer sonst noch mein gedenkt. Deine hiesigen Freunde sind Gott lob alle wohl und fleissig. Schnorr's letzter Carton (Hagen mit den Meerweibern) ist sehr schön geworden. Cornelius macht die Zeichnung zum dritten Hauptgemälde, den Kampf um Patroclus Leichnam. welches sicherlich mit die schönste Composition ist, welche in diesem Saale gemalt sind. Meine Wenigkeit arbeitet auch so mit. Gegenwärtig mache ich die Anbetung der Könige und Hirten – 16 Fuss lang 8 hoch. Doch komm bald wieder zu uns um alles selbst zu sehen. Gott mit dir.

dein Freund H Hess

Heinrich Hess.

Sr Wohlgeboren

Herrn J. Passavant

berühmten Historienmaler

zu

frankirt Francfurt

a/Main

MÜNCHEN.
APR. 18[illegible]

C 12 April

[illegible]



Euer Hochwohlgeboren

haben an die hiesige königliche Glasmalereyanstalt die Anfrage gestellt, ob dieselbe Bestellungen übernehme, und auf welchen Preiß sich die Anfertigung von Glasgemälden, gleich jenen der Au'er Kirche, für 3 Fenster von 28½° Höhe und 6° breite, so wie für 2 Fenster von 27½° Höhe und 8° breite, belaufen wird. Als Vorstand dieser Anstalt, habe ich die Ehre Ihnen hierauf folgendes zu erwiedern: die obgenannte Anstalt übernimmt Privatbestellungen, und hat deren bereits mehrere in Arbeit genommen. Sollte ihr daher ein neuer Auftrag, wie obgenannter, noch zu Theil werden, so müßte sie allerdings um einen verhältnißmäßigen Termin nachsuchen.

Ein genauer Kostenanschlag kann, bey der normal vorgeschriebenen Rechnungsweise daselbst, nicht voraus schon angegeben werden. Ein Maximum der Kosten jedoch, läßt sich allenfalls aus einem Durchschnitts=verhältniß früherer Arbeiten entnehmen, und dieses kann auch nur allein mit Sicherheit festgestellt werden.

Da sich jedoch der eigentliche Preiß erst aus den Selbstkosten und festgesetzten Prozenten ermittelt, so kann, bey der stets fort=schreitenden Technik, allerdings mit Sicherheit auf eine Minderung dieses Maximums gerechnet werden. Wie viel dies jedoch betragen wird, kann eben erst aus dem Schlusse der Rechnung hervorgehen, jedenfalls fällt dies dem Besteller zu gute.

Nach Verhältniß der Auer Fenster würde daher für obige 5 Fenster, die Entwürfe und Cartons mit circa 2,000 fl mitgerechnet, ein Maximum von 22 bis 23,000 fl anzunehmen seyn. Sollten

Handschrift des berühmten Malers H. Heß. (Historienmaler) / die Bemerkung oben mit Bleistift ist von Schinkels Hand.

aber die Entwürfe und Cartons nicht zu liefern seyn; so verblieben
nur die Summe von 20 bis 21,000 fl.

Hierbey muss ich jedoch bemerken, dass die Beschaffenheit solcher Zeichnungen für Glasgemälde, sowohl in ihrer Conception wie Ausführung, von grosser Einwirkung auf die Kosten sind, und deshalb durch eine nicht ganz zweckgemässe Anordnung derselben eine nicht unbedeutende Veränderung in dieser Annahme verursacht werden kann.

Hiermit hoffe ich Ihnen die gewünschte Auskunft gegeben zu haben, und füge nur bey, dass, wenn eine einfachere Behandlung dieser Fenster, als jene der Auerkirche, gewünscht werden sollte, diese allerdings um eine weit geringere Summe geliefert werden könnte.

Ihrer ferneren gütigen Entscheidung hierüber entgegensehend, habe ich die Ehre zu seyn

Euer Hochwohlgeboren

München den 30ten December
1838.

ergebenster
Professor H. Hess.